

Antrag

der Abgeordneten **Landbauer, MA, Königsberger, Aigner, Dorner, Handler, Vesna Schuster, Ing. Mag. Teufel** gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **NÖ Heizkostenzuschuss auf 300 Euro anheben**

Die steigenden Lebenshaltungskosten sind bei unseren niederösterreichischen Landsleuten das Thema, das sie am meisten beschäftigt und große Sorgen bereitet – das bestätigt auch die jüngste Umfrage der NÖN. Dabei ist die Teuerung der absolute Spitzenreiter und kommt noch vor Gesundheit und Pflege, dem Klima und sonstigen Themen.

Ein zentraler Preistreiber für diese alarmierende Entwicklung ist ein massiver Anstieg der Großhandelspreise bei Strom und Gas. Der Österreichische Strompreisindex (ÖSPI) für März 2022 liegt um 139 Prozent höher als im Vergleichszeitraum vor einem Jahr, der Österreichische Gaspreisindex (ÖGPI) liegt mit Februar 2022 sogar um unglaubliche 493 Prozent höher. Die Treibstoffe Diesel und Superbenzin kosteten im Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr etwa um ein Drittel mehr (plus 33,9 Prozent bei Diesel; plus 31,3 Prozent bei Super). Beim Heizen erlebten die Konsumenten ebenfalls einen enormen Preisanstieg. Im Dezember 2021 musste man für Heizöl im Vergleich zu Dezember 2020 um 44,3 Prozent mehr bezahlen. Von Öl bis feste Brennstoffe und Strom stieg der Energiepreisindex (EPI) im letzten Jahr um 24,1 Prozent, also etwa um ein Viertel. Auf den Verbraucherpreisindex (VPI) im Bereich Energie hatte dies einen Anstieg von 4,3 Prozent zur Folge.

Im Jahr 2021 stieg die Inflation in Österreich um 2,8 Prozent. Den Jahresabschluss machte die Inflationsrate mit 4,3 Prozent im Dezember, für Jänner 2022 wurden 5,1 Prozent berichtet – das ist eine Teuerungswelle, die man so seit beinahe 40 Jahren (höchster Wert seit November 1984) nicht mehr hatte. Die Energieversorger haben praktisch alle Tarife erhöht. Die dramatischen Preissteigerungen führen zu massiven Mehrbelastungen für unsere Landsleute. Neben der Preisexplosion beim Heizen steigen auch die Strompreise eklatant an. Auf einen niederösterreichischen Einfamilienhaushalt kommen Mehrausgaben von 750 Euro und mehr zu. Um hier

entgegenzuwirken, braucht es eine Verdoppelung des Heizkostenzuschusses und eine Erhöhung der Einkommensgrenze für die Inanspruchnahme. Anspruchsberechtigt sind derzeit nur jene Landsleute im Rahmen der Ausgleichszulage, also bis maximal 1.625,71 Euro. Nicht berücksichtigt in diesem Modell werden viele Alleinerzieher, Arbeitnehmer und Familien, die arbeiten gehen, jeden Monat ihre Steuern zahlen und dennoch mit der Preisexplosion zu kämpfen haben, aber keine Unterstützung erhalten. Der Heizkostenzuschuss muss für alle Niederösterreicher bis zu einem Haushaltseinkommen in der Höhe von 3.000 Euro zur Verfügung stehen. Damit ist auch eine soziale Treffsicherheit vom Ausgleichszulagenbezieher bis hin zu Menschen mit mittlerem Einkommen gewährleistet.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag:

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, der massiven Teuerungswelle entgegenzutreten, indem

1. der NÖ Heizkostenzuschuss auf 300 Euro verdoppelt wird (bereits in der aktuellen Heizperiode 2021/2022) und
2. die Obergrenze des Haushaltseinkommens als Voraussetzung für den Heizkostenzuschuss auf 3.000 Euro erhöht wird.“

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Sozial-Ausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.